

Born to love you

Geboren um zu Lieben

Von dreamfighter

Kapitel 16: Showtime

Viel zu früh nach Harukas Geschmack, wurde sie am nächsten Morgen durch ihren Wecker aus dem Schlaf gerissen. Den Kopf noch im Kissen vergraben, tastete sie mit einem Arm nach dem nervenden Geräusch. Mit einem lauten Knall landete der Wecker auf dem Boden, wobei er jedoch weiter klingelte. Etwas Unverständliches murmelnd richtete sie sich nun doch auf und streckte sich erst einmal. <Warum muss die Schule eigentlich so früh anfangen? Ich hab doch gerade so etwas Schönes geträumt... Wenigstens hat das frühe Aufstehen ja auch was Gutes. Nicht mehr lange und ich sehe Michiru endlich wieder. Aber jetzt muss ich erst einmal richtig wach werden.> Mit diesen Gedanken und einem Lächeln auf den Lippen stand sie auf, schaltete den Wecker ab und schlüpfte in Richtung Bad. Sie brauchte jetzt erst einmal eine erfrischende Dusche, um richtig wach zu werden. Nachdem sie frisch geduscht und fertig angezogen war, begab sie sich nach unten um zu frühstücken. In der Küche angekommen wurde sie auch gleich von ihrer Tante begrüßt. „Guten morgen Haruka, hast du gut geschlafen?“ Haruka gähnte noch einmal kurz und setzte sich an den bereits gedeckten Tisch. „guten morgen Mizuki, ja hab ich. Auch wenn ich gerne noch etwas liegen geblieben wäre. Dieses frühe aufstehen ist echt nichts für mich.“ Mizuki stellte Haruka eine Tasse Tee hin und setzte sich dann ebenfalls.

Um viertel vor acht setzte Mizuki ihre Nichte dann vor der Schule ab. Haruka verabschiedete sich von ihr und wartete nun auf Michiru. Keine fünf Minuten nach Haruka kam sie dann an. Sie stieg aus und verabschiedete sich von ihrem Fahrer. Sie schloss die Tür und blickte sich suchend auf dem Parkplatz um. Lange musste sie nicht suchen, um den bereits sehnsüchtig wartenden Blondschof zu erblicken. Und so ging Michiru schnell auf Haruka zu und blieb kurz vor ihr stehen. Sie war sich unschlüssig darüber, wie sie sich nun verhalten sollte. Doch ehe sie darüber nachdenken konnte, wurde sie von Haruka in deren Arme gezogen. „So, nun noch mal ganz in Ruhe... Guten morgen, hast du gut geschlafen?“ Michiru genoss die Nähe zu ihrer Freundin und erwiderte die Umarmung. „Guten morgen, ja ich habe gut geschlafen und du?“ Dabei löste sie sich wieder ein wenig von Haruka um ihr in die Augen schauen zu können, von denen sie diese Nacht geträumt hatte. „Ich habe auch gut geschlafen, auch wenn die Nacht eindeutig zu kurz war. Wollen wir dann mal los? Ich meine, bist du bereit?“ fragend schaute Haruka die türkishaarige Musikerin an und war schon wieder kurz davor in deren tiefblauen Augen zu versinken. Michiru nickte nur und hackte sich dann bei der größeren ein. Gemeinsam traten sie nun auf den Schulhof.

Schon nach wenigen Schritten konnten sie die Blicke der anderen in ihrem Rücken regelrecht spüren. Auch das relativ laute Tuscheln blieb von Haruka nicht unbemerkt. Kurz vor dem Eingang der Schule blieb sie dann stehen und löste sich leicht von Michiru. Haruka hatte gerade mitbekommen, wie einer der Schüler aus ihrer Parallelklasse zu seinen Freunden sagte, dass er nicht erwartet hatte, dass der Rennfahrer sich jemals wieder her trauen würde. Mit finsterem Blick drehte Haruka sich in die Richtung, aus der sie die Stimmen vernommen hatte, um: „Könnt ihr mir mal erklären, was euer verdammtes Problem ist?“ Der Junge war überrascht, dass Haruka seine Worte gehört hatte und begann eine Erklärung zu stammeln, da er doch ein wenig Respekt vor dem Anblick, der sich ihm bot. Haruka hatte sich inzwischen komplett von Michiru gelöst und stand nun, mit in die Seiten gestemmtten Fäusten, direkt vor ihm. „Jetzt pass mal auf. Es ist mir egal, was ihr von mir haltet und ob ihr mich leiden könnt, oder nicht. Aber ihr solltet euch vielleicht mal Gedanken darüber machen, ob dass was ihr da so erzählt überhaupt der Wahrheit entspricht. Ihr habt euch doch noch nicht einmal die Mühe gemacht und das Gespräch mit Michiru oder mir gesucht. Also lasst uns einfach ein für alle mal in Ruhe!“ Völlig perplex schaute der Junge nun zu Boden. Das hatte gesessen und so drehte Haruka sich mit einem zufriedenen Grinsen zu Michiru um. Die hatte Harukas Ansage ungläubig verfolgt. Wie oft hatte sie in der letzten Woche versucht die ganze Sache zu erklären und Haruka brauchte nur einmal böse zu schauen und ohne auch nur ein Wort über das ganze zu verlieren etwas sagen und schon war Ruhe eingekehrt. „Wollen wir dann?“ fragte Haruka ihre Freundin und hielt ihr einladend die Tür auf.

Währenddessen staunten Kato und der Rest des Sportkurses nicht schlecht, als sich die Tür zur Sporthalle öffnete und Toshi in eben dieser erschien. „Na, was hab ich verpasst? Wo ist denn unser Weichei?“ Mit diesen Worten ging er grinsend auf seine überraschte Clique zu. „Mensch Toshi! Was machst du denn hier? Die haben uns erzählt, dass du erst einmal eine ganze Weile nicht zum Unterricht kommst und es noch gar nicht feststeht, ob du überhaupt wiederkommen darfst.“ wollte Kato gleich von ihm wissen. „Ihr wisst doch, so schnell lass ich mich nicht Unterkriegen. Also, nun sagt schon. Wo ist er?“ Seine Freunde schauten sich kurz an und fingen an zu grinsen. „Tja, so wie es aussieht hat unser toller Rennfahrer die Hosen voll. Seit deiner kleinen Demonstration hat er sich nicht mehr blicken lassen und ich glaube auch nicht, dass wir den so schnell wiedersehen werden...“ begann Kato geheimnisvoll. „Wie meinst du das? Mein Vater hat mich letzte Woche gezwungen Haruka zu besuchen und da konnte ich sehen, dass ich ihn wirklich übel erwischt habe. Es tat mir echt gut zu sehen, wie dieser Möchtegernrennfahrer nicht wusste wie er sich vor Schmerzen bewegen sollte. Das war echt zu komisch und ich musste mich echt zusammenreißen um nicht laut los zu lachen. Aber von meinem Vater habe ich heute Morgen noch gesagt bekommen, dass ich nur wieder zur Schule darf, wenn ich diesem Weichei nicht zu nahe komme...“ erklärte Toshi weshalb er vermutete, dass Haruka ebenfalls wieder da war. „Das hätte ich ja auch zu gerne gesehen. Aber trotzdem glaub ich, dass er sich nicht so schnell wieder blicken lässt. Nicht nachdem was wir gesehen haben...“ Nun wurde Toshi hellhörig und wollte natürlich gleich wissen, wovon seine Freunde sprachen. Doch leider kam in diesem Moment der Sportlehrer zu ihnen um sie daran zu erinnern, dass der Unterricht bereits begonnen hatte.

Im Musikraum wurden Haruka und Michiru von ihren verwirrten und neugierigen

Mitschülern empfangen. Diese hatten beim Eintreten der beiden sogar erst einmal die ganzen Gerüchte um die beiden vergessen. Es interessierte sie viel mehr, was der Rennfahrer in dieser Klasse wollte. Und so bildete sich schnell eine große Gruppe um die beiden herum. „Was machst du denn hier?“ „Ich dachte du hättest jetzt Sport?“ Diese und noch viele andere Fragen wurden Haruka entgegen gebracht. Sie wusste im ersten Moment gar nicht, was sie sagen sollte. Sie war jedoch erleichtert darüber, dass es diese Schüler und Schülerinnen offenbar interessanter fanden, sie in ihrer Klasse zu sehen, als diese dämlichen Gerüchte. Noch bevor Haruka auf eine der Fragen antworten konnte, betrat die Musiklehrerin den Raum. Sie nickte kurz zu Haruka rüber und erklärte dann der Klasse, dass Haruka so lange sie noch krankgeschrieben war, am Musikunterricht teilnehmen würde. Dann begann sie den Unterricht damit, dass jeder Schüler erst einmal etwas aus dem für sich bevorzugtem Instrument etwas vorspielte. Nachdem fast alle etwas vorgespielt hatten war Haruka an der Reihe. Sie stand auf und ging zu dem Klavier, das sich neben dem Fenster befand. Sie setzte sich und legte ihre Finger auf die Tasten. Gespannt warteten die Mitschüler darauf, dass sie anfang etwas zu spielen. Haruka war doch ziemlich nervös. Noch nie hatte sie vor so vielen Leuten gespielt. Eigentlich war sie immer alleine, wenn sie mal spielte. Sie atmete noch einmal tief durch und begann langsam die einzige Melodie, die sie kannte zu spielen.

Michiru bemerkte die Unsicherheit in Harukas Spiel und dachte darüber nach, wie sie ihr helfen könnte. Kurzenschlossen stand sie auf und nahm ihre Geige zur Hand. Sie trat neben Haruka und legte das Instrument an ihrem Hals an. Dann klinkte sie sich in Harukas Spiel ein. Da Michiru ein Wunderkind an diesem Instrument war und sie die Melodie ja bereits einmal gehört hatte schaffte sie es, sich in das Spiel von Haruka einzuklinken. Haruka war darüber so erschrocken, dass sie erst einmal einige Töne daneben setzte. Irritiert schaute sie Michiru ein, die jedoch nur lächelnd da stand und weiter spielte. Michiru nickte leicht und schloss dann die Augen. Sie hoffte einfach, dass Haruka diese stumme Aufforderung verstand. Und sie hatte sich nicht getäuscht. Haruka konzentrierte sich nun einfach auf die Klänge der Musik und achtete gar nicht mehr darauf, dass noch andere in dem Raum waren.

Nachdem die letzten Töne verklungen waren trat die Lehrerin auf die beiden zu. „Also ich muss schon sagen, ich bin wirklich überrascht. Ich hätte nicht erwartet, dass du überhaupt einen Ton spielen kannst, Haruka. Du musst zwar noch eine Menge lernen, aber ich finde du hast wirklich Talent.“ teilte sie Haruka ihre Meinung über das gehörte mit und wand sich dann an Michiru. „So und nun zu dir Michiru. Zunächst einmal muss ich sagen, dass du wie immer sehr gut warst. Allerdings fand ich es nicht in Ordnung, dass du einfach angefangen hast mitzuspielen. Du weißt doch, dass ich jeden Schüler einzeln hören wollte.“ Michiru schaute verlegen zu Boden und wollte sich gerade entschuldigen, als Haruka ihr ins Wort fiel. „Hören Sie, Michiru hat nur versucht mir zu helfen, da ich das doch noch nie gemacht habe und ich bin ihr sehr dankbar dafür. Also machen Sie ihr keine Vorwürfe. Wenn, dann bin ich doch Schuld.“ Die Lehrerin schaute zwischen den beiden hin und her. „Schon gut. Ich mache ihr keinen Vorwurf. Ich wollte sie doch nur daran erinnern, was ich zu Beginn der Stunde gesagt hatte. Und nun setzt euch doch wieder.“ Die beiden Mädchen schauten sich kurz an und begaben sich dann wieder zu ihren Plätzen. Die restliche Stunde über war nun Theorie angesagt. Da Haruka neu in der Klasse war, entschied die Lehrerin sich dafür ihr einen Grundkurs im Notenlesen zu geben, während die anderen sich

Gedanken über eigene Kompositionen zu machen. Haruka fand das alles sehr interessant und fragte auch gleich nach, wenn sie etwas nicht verstand. Sie war so sehr in dieses Thema vertieft, dass sie überhaupt nicht bemerkte, wie Michiru sie immer wieder mal beobachtete.

Als es dann klingelte und somit die Doppelstunde beendet war standen sofort wieder viele Schüler um Haruka herum. Auch dieses Mal wurde sie nicht auf die Gerüchte angesprochen, sondern auf ihr Musikstück. Die anderen wollten von ihr Wissen, von wem das Stück stammt und woher sie es kannte. Gerade als sie zu einer Antwort ansetzen wollte, unterbrach Michiru die Runde und erinnerte daran, dass sie zur nächsten Stunde den Raum wechseln mussten und erntete davon einen dankbaren Blick von Haruka. Die Gruppe um die beiden herum löste sich auf und Haruka und Michiru blieben noch kurz beieinander stehen, ehe auch sie sich auf den Weg machten. „Danke, dass du mir da eben geholfen hast. Ich wusste einfach nicht, was ich ihnen sagen soll. Ich möchte nicht darüber reden, woher ich dieses Lied kenne und schon gar nicht, dass irgendjemand davon weiß, dass es meine Mutter geschrieben hat.“ „Schon gut, ich verstehe das. Mir ginge es doch auch nicht anders, wenn ich in dieser Situation wäre. Und außerdem muss ich mich bei dir bedanken...“ „Warum denn das? Und wofür?“ wollte Haruka wissen, während sie auf dem Flur entlang gingen. „Na dafür, dass du mir vorhin geholfen hast, damit ich keinen Ärger bekomme und dafür, dass du da bist.“ Michiru wurde, während sie das sagte immer leiser und die letzten Worte waren nur noch geflüstert, so dass Haruka diese kaum verstanden hatte. Da es aber mittlerweile schon zur nächsten Stunde geklingelt hatte und der Lehrer bereits im Anmarsch war, musste Haruka ihre Antwort wohl oder übel auf später verschieben.

Noch gerade rechtzeitig schafften die beiden es vor dem Lehrer in den Raum. Doch dort wurden sie gleich wieder von allen angestarrt. „Ach nee, dass du dich noch her traust...“ war Kato der erste, der etwas sagte. Doch bevor er fortfahren konnte, betrat auch schon Herr Tanaka den Raum, da nun Japanisch auf dem Plan stand. Er begrüßte seine Schüler und forderte auch gleich, dass sich alle setzen sollten. Schon beim betreten des Raumes hatte er geahnt, dass es gleich wieder zu Provokationen Haruka gegenüber geben würde. „So, da ich ja nun eure Aufmerksamkeit habe, möchte ich euch heute mit einem kleinen Test überraschen.“ Entsetzt blickten ihn sämtliche Schüler an. <Verdammt, wenn er jetzt noch etwas in dem Test einbringt, was mit dem Stoff der letzten Woche zu tun hat, dann hab ich doch gar keine Chance...> Haruka rutschte unruhig auf ihrem Stuhl herum. Sie schaute fragend zu Michiru, die aber auch nur mit den Schultern zucken konnte. Aber nicht nur Haruka war nervös wegen dem Test, sondern auch Toshi. Der äußerte seine Wut darüber auch gleich lautstark und wurde ermahnt ruhig zu sein. Herr Tanaka stellte klar, dass Toshi diesem Test nicht entgehen konnte, es sei denn er würde den Unterricht verlassen, was gleichbedeutend mit einem Durchfallen wäre. Insgeheim hoffte Herr Tanaka, dass Toshi den Test verweigern würde, denn so hätte er einen Grund ihn wieder vom Unterricht zu verweisen und somit die bevorstehende Auseinandersetzung zwischen ihm und Haruka unterbinden könnte. Doch leider tat Toshi ihm diesen Gefallen nicht. Toshi murmelte zwar noch etwas vor sich hin, nahm aber sein Aufgabenblatt entgegen. Dann wanderte sein Blick noch einmal kurz durch den Raum, während er darauf wartete, dass alle Aufgabenblätter verteilt waren. Dabei fiel sein Blick auf Haruka und er musste schmunzeln. <Der ist sowieso nicht so eine Leuchte in diesem Fach und dass er genauso wie ich auch letzte Woche nicht da war, das wird ihm

bestimmt eine schlechte Note einbringen.>

Haruka betrachtete ihren Aufgabenzettel und war überrascht. Statt den erwarteten Fragen befand sich dort eine Aufforderung von ihren Zukunftsplänen zu erzählen. Sie fing an zu grinsen und begann zu schreiben. Alle anderen hatten ähnliche Aufgaben bekommen und machten sich ebenfalls daran die Zeit zu nutzen. Toshi war der einzige, der sich die Aufgabe zweimal durchlas und sich daraufhin einen Kommentar nicht verkneifen konnte. „Was soll der Scheiß? Sie wollen mich doch nur fertig machen!“ Herr Tanaka hob seinen Blick von den Unterlagen, die er sich gerade ansehen wollte. „Wenn du nicht sofort still bist und anfängst, dann schmeiß ich dich raus. Ist das klar. Die anderen arbeiten bereits an ihrer Aufgabe, also sieh zu.“ Damit war das Gespräch für den Lehrer beendet und Toshi gab sich geschlagen. Er blickte wieder auf seine Aufgabe und überlegte, wie er nur anfangen könnte. <Wie soll ich denn nur einen Aufsatz über die Ereignisse der letzten Woche schreiben, ohne mich dabei noch weiter in die Scheiße zu reißen. Reicht es denn nicht, dass ich jetzt eine Anzeige am Arsch habe?>

Pünktlich zum Pausenklingen legten die Schüler ihre Stifte beiseite und warteten darauf, dass ihr Lehrer die geschriebenen Seiten einsammelte. Herr Tanaka ließ sich heute mehr Zeit als sonst. Er wollte die Zeit, bis sein Kollege kam möglichst komplett überbrücken. Dadurch, dass der Lehrer den Raum einfach nicht verlassen wollte, waren die Schüler mehr als verunsichert. Einige fingen an darüber nachzudenken, was wohl der Grund dafür sein konnte und als sie sahen, wie Haruka und Toshi sich anfunkten, wurde ihnen so einiges klar. Sie verstanden plötzlich weswegen Haruka eine Woche lang im Unterricht gefehlt hatte und das Toshi irgendetwas damit zu tun haben musste. Sonst hätte auch er nicht die ganze letzte Woche über gefehlt. Nur wie die Sachen, die Toshis Freunde wohl beobachtet hatten, ins Bild passen sollten, verstanden sie nicht. Doch so langsam hegten sich bei ihnen Zweifel an der Wahrheit dieser Worte. Weshalb sollten sie Michiru mit ins Gespräch bringen. Sie hatte sich doch bisher aus allem herausgehalten und sich nie auf irgendeine Seite ziehen lassen. Akira, der Klassensprecher hatte da so einen Verdacht. <Das alles passt einfach zu gut zusammen... Das ist also der Grund, weshalb jetzt plötzlich auch Michiru in den Mittelpunkt des Interesses gerückt ist.> Er beschloss der Sache mal auf den Grund zu gehen. Nur musste er dabei sehr vorsichtig handeln, denn wenn Toshi davon etwas mitbekommen würde, dann hätte er ein Problem und wie Haruka wohl reagieren würde, das konnte er auch nicht einschätzen.